

Paris (1933), der Prozeß gegen die Reichstagsbrandstifter in London (1933) und die mannigfaltige Unterstützung des Freiheitskampfes des spanischen Volkes 1936—1939, vor allem durch die — *Internationalen Brigaden*. Im zweiten Weltkrieg bestimmte der A. in zunehmendem Maße und seit dem Überfall des deutschen Faschismus auf die UdSSR 1941 gänzlich den Charakter des Krieges von seiten der Antihitlerkoalition. Angehörige aller Klassen und Schichten in den überfallenen Ländern nahmen am Kampf gegen die faschistischen Okkupanten und gegen die einheimischen Faschisten und Kollaborateure teil. Am stärksten war in Europa die Widerstands- und Partisanenbewegung in der UdSSR, in Polen, Jugoslawien, Griechenland, Frankreich und Italien. Sie hatte an der Zerschlagung des faschistischen Okkupationsregimes hervorragenden Anteil. An den nationalen Befreiungsbewegungen nahmen auch Antifaschisten aus anderen Ländern teil. In den —► *Konzentrationslagern* schlossen sich ebenfalls Antifaschisten aus vielen Staaten in internationalen Komitees zusammen, die den Widerstandskampf hinter dem Stacheldraht leiteten. Die —*■ *Kommunistische Partei Deutschlands* rief bereits während der revolutionären Nachkriegskrise zur Vereinigung der Arbeiterklasse im Kampf gegen den Faschismus auf. Die Generallinie ihres Kampfes gegen den Faschismus enthielt die —► *Programmerklärung zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes* (1930). 1932 entstand auf Initiative der KPD und unter ihrer Führung die —*■ *Antifaschistische Aktion*. Von grundlegender Bedeutung für den antifaschistischen Kampf in Deutschland waren die Beschlüsse der —* *Brüsseler Konferenz der KPD* (1935) und der —* *Berner Konferenz der KPD* (1939). Die deutsche Bewegung des A. wurde im Komitee »Freies Deutschland« (—► *National-*

komitee »Freies Deutschland«) weiterentwickelt. In der deutschen antifaschistischen Bewegung waren, wie in anderen Ländern, die kommunistischen Parteiorganisationen die führende Kraft. Es gelang ihnen, auch Sozialdemokraten, parteilose Arbeiter, Bauern, Intellektuelle, Christen verschiedener Konfessionen, Offiziere und bürgerliche Kräfte in den antifaschistischen Kampf mit einzubeziehen; nach Deutschland verschleppte ausländische Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene schlossen sich ihnen an. Nach der Vertreibung der ausländischen und der einheimischen Faschisten übernahmen die im Kampf entstandenen zentralen Ausschüsse der nationalen Widerstandsbewegungen in einer Reihe europäischer Länder die Macht. Der A. der Gegenwart ist wichtiger Bestandteil des internationalen Kampfes für Demokratie und Frieden sowie gegen die neofaschistischen Bewegungen. Seine stärkste Stütze hat er in den sozialistischen Staaten. —◄■ *antifaschistische Widerstandsbewegung*, —► *Partisanenbewegung*

antifaschistisch-demokratische Umwälzung: tiefgreifende revolutionäre gesellschaftliche Veränderung aller bisher vom Imperialismus beherrschten Lebensbereiche unter Führung der —◄■ *Arbeiterklasse* und ihrer —► *marxistisch-leninistischen Partei*. Die a. U. ist die erste Etappe des einheitlichen revolutionären Prozesses des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus, die mit der Gründung der DDR in die sozialistische Revolution hinüberwuchs. Die wichtigste Aufgabe nach der Zerschlagung des Hitlerstaates im Mai 1945 bestand darin, die Wurzeln des —►■ *Faschismus* und —◄■ *Militarismus* für immer zu beseitigen. Das entsprach auch dem —► *Potsdamer Abkommen*, das vom deutschen Volk forderte, »sein Leben auf einer demokratischen und friedlichen